

13. Oktober 2014 00:32 Uhr

VERNISSAGE

Moggele, Rosamund und das Holi-Fest

Aystetter Ausstellung vereint Arbeiten von 30 Künstlern. Viele von ihnen kommen auch aus Aystetten *Von Petra Krauß-stelzer*

Twittern 0

g+1 3

i



Teil der Ausstellung: Skulptur „Pferde“ von Rosemarie Krist.

Foto: Andreas Lode

Es ist, in ihrer Vielfalt, Gegensätzlichkeit und ihrer Qualität eine Kunstschau voller Überraschungen. Bei der 11.

Kunstaussstellung des Kulturkreises [Aystetten](#) geben fast 30 Kunstschaaffende aus dem ganzen Landkreis, darunter 13 aus Aystetten, Einblick in den aktuellen Stand ihres Schaffens – und traditionsgemäß sind auch die Jüngsten dabei, nämlich Aystetter Grundschüler, die mit den „Sorgenpüppchen“ auf die Probleme der Welt aufmerksam machen.

Zwei- und Dreidimensionales, Gegenständliches und Abstraktes, Menschen und Tiere sind in der Schau zu sehen, fasste Bürgermeister Peter Wendel die Ausstellung zusammen, verbunden mit dem Dank an die

Organisatoren, vor allem Kulturkreis-Vorsitzende Ursula Ziem und ihren Ehemann Wolfgang Ziem. Ursula Ziem stellte das Begleitprogramm zur Ausstellung vor, die bis Sonntag, 19. Oktober dauert. Jörg Stuttmann befasste sich in seiner Rede mit der Farbenlehre Goethes.

In einer Ecke des Bürgersaals blicken Moggele, Petra und Rosamunde mit aufgeblähten Nüstern den Besucher traurig, aber auch neugierig an, getaucht in blendende Farbenpracht. Die drei Kühe von Ursula Roll (Kissing) sprechen viele Besucher an, zumal darunter die „Prinzessin auf der Erbse“ auf einem Pouf thront:

Brigitte Steiningers Skulptur – die Prinzessin ist ein Mops aus Beton – amüsiert nicht nur Hundefreunde, ja, sie verfremdet – wie auch ihr aus drei Pilz-Skulpturen bestehender Wald zu Füßen der Prinzessin. Dahinter an der Wand drei Gemälde des Aystetters Hubert Balze, die in ihrer Abstraktheit doch Räumlichkeit und Tiefe entstehen lassen.

Tiere haben es Paul Schurr aus Neusäß angetan: Der Titel „Green Turtle“ hilft, auf dem großen farbgewaltigen Acryl eine Meeresschildkröte auszumachen. Ein Urlaubsfoto seiner Schwester hat den Künstler motiviert.

Eine Frau, leicht gebückt unter dem Bündel Reisig oder Getreide, das sie auf dem Rücken schleppt („Arbeit, weiblich“), Frauen, die sich am Wasser aufhalten („Am Fluss“, Tusche/Acryl), eine große Frauengestalt („Holi, Fest der Farben“) – dabei die Silhouetten der Frauen mit Tusche leicht skizziert, ansonsten in warm-leuchtendem Rot: Die Aystetter Künstlerin Ines Roller bringt das weibliche Element in die Ausstellung – und es passt, dass sich das Jazzduo „Night and Day“ mit Reinhold Bauer und Dietmar Lier, das die Vernissage musikalisch begleitete, hier positioniert.

Filigran feminin auch „Die Geliebte“ von Hannelore Kunstmann, daneben ein Triptychon von Rudolf Kunstmann, menschliche Antlitze, verwoben in weiße Blüten. Urbane Landschaften hält Jochen Eger in seinen Fotografien fest: „Stop and go“ – städtische Szenen. Ein tänzelndes Pferdepaar begrüßt den Besucher – Rosemarie Krist aus Altenmünster hat die Skulptur aus Papier und Ton geformt. Eintauchen, suchen, fragen, entdecken: „Seelenwanderung“ und „Taglanduld“ – die Acryl-Gemälde von Christine Gerstenkorn aus Fischach führen beim Betrachten in viele Ebenen, erzählen Geschichten, wie die Künstlerin sagt, „man wandert durch das Bild und wird ruhig dabei“: Mystisch, geheimnisvoll, Nebel, Schleier, die sich über unserer Welt zur Zeit befinden.